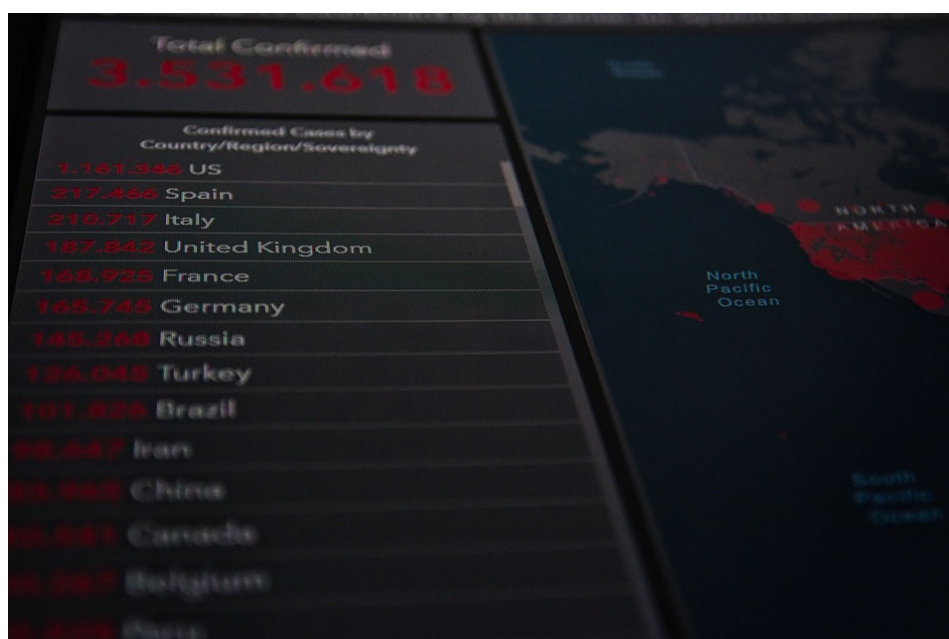


Arzneimittelversorgung in Deutschland: Fakten statt Gerüchte

Die aktuelle Pressemitteilung des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO) liefert positive Nachrichten zur Arzneimittelversorgung in Deutschland. Trotz medialer Berichte über mögliche Engpässe sind 98,8 Prozent der Medikamente verfügbar. Die AOK-Vorstandsvorsitzende Dr. Carola Reimann betont, dass die Rabattverträge der Krankenkassen zur hohen Versorgungssicherheit beitragen. Erfahren Sie mehr über die tatsächliche Situation der Arzneimittelverfügbarkeit und die notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Transparenz.



Die Arzneimittelversorgung steht unter dem Brennglas!

Trotz gruseliger Berichte über drohende Lieferengpässe bei Medikamenten schlägt Dr. Carola Reimann, die Vorstandsvorsitzende des AOK-Bundesverbandes, klare Worte.

In einer heutigen Pressemitteilung des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO) wird lautstark verkündet: *Es gibt keine Anzeichen für drohende Engpässe!*

Der Herbst ist gekommen, und während sich die Nachrichten über knappe Fiebersäfte und andere potenziell lebenswichtige Medikamente häufen, bringt die aktuelle Datenlage für alle Zweifler eine erfrischende Wahrheit ans Licht. **98,8 Prozent aller Medikamente sind weiterhin verfügbar!** Das ist nicht nur eine Zahl, das ist ein Zeichen der Versorgungssicherheit von unglaublichen 99,9 Prozent!

Die Entlarvung der Mythen

Doch was sorgt dann für all die Aufregung? Die Emotionen sind verständlich, so Reimann. Aber sie beruhigen sich, wenn man einen Blick auf die Fakten wirft. Immer wieder wirft die Diskussion über Rabattverträge der Krankenkassen Schatten auf die Versorgungsdiskussion. Hier wird der Finger auf die falsche Wunde gelegt. **Diese Rabattverträge sichern die Medikamentenversorgung!**

Die Realität ist, dass sie die Hersteller verpflichten, ihren Vorrat besser zu planen und die Verkaufszahlen nachvollziehbar zu machen. Es ist der Mangel an Transparenz, der die ganze Situation kritisch macht. Während wir heutzutage problemlos ein Paket mit Socken verfolgen können, gibt es keine ähnliche Dokumentation zur Verfügbarkeit von Arzneimitteln in der gesamten Lieferkette. **Das ist ein Albtraum für die Patientensicherheit!**

Besonders absurd ist da die aktuelle Diskussion um die Lieferschwierigkeiten bei Kochsalzlösung – einem Produkt, das *ganz ohne Rabattverträge* auskommt! Hier wird die Diskussion auf den Kopf gestellt!

Reimann fordert eine dringende Regelung, **um Transparenz in der Arzneimittelversorgung zu schaffen.** Nur so können

echte Engpässe in der Zukunft vermieden werden!

Wichtiger Hinweis für alle Medien: Die umfassende Analyse zur Versorgungssituation bei Arzneimitteln vom WIdO ist ein Muss für jede Redaktion!

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de